

Der NATURSCHUTZBUND trauert um . . .



© Barbara Grabner

Ing. Hans Kinnl

Am 11. Mai 2008 ist Ing. Hans Kinnl im 82. Lebensjahr aus diesem Leben gegangen. Er war eines der ältesten Mitglieder des NATURSCHUTZBUNDES und gehörte der Landesgruppe NÖ von 1948 – 2008, also 60 Jahre an. Er zählt zu den Pionieren der 1940er Jahre, indem er am

Wiederaufbau des NATURSCHUTZBUNDES wesentlich mitarbeitete. Wann immer Not am Mann war, war Hans Kinnl zur Stelle. Die Freizeit widmete er größtenteils dem Naturschutz, fürsorglich unterstützt von seiner Frau Lisbeth. Bis zuletzt waren „die Kinnls“ noch bei fast jeder Veranstaltung dabei.

Seine Bemühungen zur Verhinderung des geplanten Kraftwerksbaus im Thayatal, die Betreuung der Perchtoldsdorfer Heide, seine Mitarbeit bei der Wienerwaldkonferenz, die Organisation von Vereinsreisen und zahlreichen Exkursionen bleiben unvergessen! 1958 gründete er die Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Lobau, um den Bau der OMV-Raffinerie zu verhindern, 1984 beteiligte er sich an der „Aubesetzung“ in Stopfenreuth, wo er mit seiner Frau in dicken Wintermänteln bei klirrender Kälte ausharrte. Die Verleihung der Silbernen Eduard-Paul-Tratz-Medaille und des Großen Ehrenzeichens des NATURSCHUTZBUNDES Österreich hat sich dieser zähe, gewissenhafte, aber auch humorvolle Streiter für die heimische Natur mehrfach verdient! Wir behalten Hans Kinnl als engagierten und immer liebenswürdigen Menschen in bester Erinnerung.

Mag. Gertraud Oswald

Frau Mag. Pharm. Oswald unterstützte den NATURSCHUTZBUND jahrelang mit großzügigen Spenden für dessen Aktivitäten, die oft erst durch ihre Hilfe möglich gemacht wurden. Nun hat sie uns noch über ihren Tod hinaus beschenkt und mit einem 20-jährigen Legat bedacht. Gertraud Oswald wird uns mit ihrer Liebe zur Natur, ihrer strahlenden Freude, wenn wir ihr Kostbarkeiten in Fauna und Flora zeigen konnten und Ihrer Wertschätzung immer im Gedächtnis bleiben. Ihre Zuwendungen werden wir sorgsam und gezielt verwenden. Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet.



© Bianca Burtscher



OÖ Landespreis für Umwelt und Natur 2007 an Wieland Mittmansgruber

Als Dank und Anerkennung für sein Wirken zum Schutz der Natur und der Umwelt erhielt Dr. Mittmansgruber am 26. 3. 08 diese hohe Auszeichnung. Der NATURSCHUTZBUND gratuliert herzlich

Der frühere Obmann des NATURSCHUTZBUNDES OÖ – er bekleidete dieses Amt von 1984 bis 1990 – stieß 1976 zum Verein, um

tungsmittels das Sevesogift Dioxin entsteht. Es gelang Wieland Mittmansgruber mit Unterstützung anderer NGOs und Unterstützung einzelner Behörden, alle diese Bedrohungen abzuwenden.

LH Josef Pühringer, Wieland Mittmansgruber, LR Rudi Anschober (v. l.)

nicht als Einzelkämpfer gegen die immer massiver werdende Umweltzerstörung antreten zu müssen. Umfangreich ist die Liste seiner Aktivitäten seither: Einsatz für das Rodltal, um ein geplantes Kleinkraftwerk abzuwenden, Bemühen um das akut gefährdete Tannermoor, das verkauft werden sollte, um Torf abzubauen, Einsatz für den Weikerlsee in Linz, der mit VOEST-Schlacke aufgefüllt hätte werden sollen, Kampf gegen die Errichtung eines Kanonenschießplatzes und eines Wasserkraftwerkes im Reichraminger Hintergebirge, Forderung nach sofortiger Schließung der Trichlorphenolanlage der Chemie Linz AG, da im Zuge der Erzeugung des Unkrautvernich-

In seiner Ära als Obmann entwickelte sich der NATURSCHUTZBUND OÖ recht erfolgreich, die Mitgliederzahlen verdoppelten sich und erste, ökologisch wertvolle Grundstücke konnten angekauft werden. Für seinen Diavortrag „Bäume in der Stadt – was sie nützen, wie sie leiden“ – wurde ihm 1986 der Umweltschutzpreis der Stadt Linz verliehen. Als die Mehrfachbelastung von Ehrenamt, Beruf und Familie nicht mehr zu vereinbaren war, legte Wieland Mittmansgruber die Obmann Tätigkeit zurück, übernahm jedoch die Funktion des Kassenreferenten und des Obmannstellvertreters, die er bis heute ausübt. Seit Beendigung des Jusstudiums 1999 ist er auch für die rechtlichen Belange des Vereines zuständig. –HA–

© Land OÖ/Akademie f. Umwelt und Natur